FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Apium, Eppig.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

5. *Vires* et *usus*. Es hat eine adstringirende Kraft und herben Geschmack: daher es im Durchlauf und der rothen Ruhr kann gebrauchet werden.

6. *Partes officinales*. In Apothecken braucht man die Blätter oder das gantze Gewächs.

APIUM, Eppig.

1. *Etymum*. Einige wollen es deriviren von apice, weil es den siegenden vormals oben auf den Kopf gesetzet wurde: andere meinen, es käme her von Apibus, welche darnach fliegen, und Honig daraus saugen.

2. *Character*. Es hat nach pag. 121 eine vollkommene, eintzele, irregulaire, fünfblätterige Blume, mit unbedecktem zweykörnigtem und hartem Saamen. Ferner hat es eine fleischigte gerade und weisse Wurtzel, welche tief in die Erde hinein kriechet, und ist von der Cicuta am Geschmack und Geruch unterschieden.

3. *Species*. Tournefort zehlet elf, davon dieses das neunte, welches er nennet Apium palustre et officinarum.

4. *Tempus* et *locus*. Es blühet im Julio, und wächset gerne an Bächen und sumpfigten Oertern.

5. *Vires* et *usus*. Es hat eine Schweiß- und Urin-treibende Kraft, eröffnet, und ist gut in morbis chronicis zu gebrauchen. In einem decocto, wenn Gerste und Honig dazu